



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

MLVIII. Kaiser Karl beurkundet, daß die Markgrafen von Brandenburg ihm unter dem Vorbehalt der Wiederauslösung gestattet haben, die Lausitz als Pfandinhaber in Besitz zu nehmen, den 22. März 1363.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

nen erben vnd nachkomen, kunigen zu behem vnd der cronen des kunigreichs zu behem, williclichen liezze, doran sol in gentzlich wol genugen, vnd wenne das geschiet vnd wir es dartzu bringen, so sullen vns land, die wir darumb an sie geweiht haben, von in lozz vnd ledig seyn. Mit vrkund ditz brieues vorfigelt mit vnserm anhangenden iusigel, der geben ist zu nuremberg, nach cristus geburt dreyzenhundirt jar, darnach in dem drey vnd sechzigstem jare, an dem nechsten sunabunt vor dem suntage, als man singet judica in der vasten.

per dominum marchionem Hildebrandus.

Nach dem im K. K. Geheimen Hof- und Haus-Archiv zu Wien befindlichen Originale.

**MLVII. Kaiser Karls IV. Erklärung darüber vom 18. März 1363.**

Wir Karl etc. Bekennen etc. das wir haben angefehen befundere Freundschaft vnd getreue stete lieb der hochgebornen Ludwiges des Romers vnd Otten gebruder, Marggrafen zu Brandenburg, des heiligen Reichs Obristen Cammerern, vnsern lieben Ohaimen vnd Fürsten, Damit sie vnser khayferliche Eer vnd Wirde alweg freundlich vnd mit ganczen steten vleiss gemeinet haben vnd noch stetlichen mainen, vnd davon mit Rath vnserer Fürsten vnd auch ander vnsern getreuen vndt vnderthanen, mit wolbedachtem muet vnd guetem willen vndt mit Rechter wissen, haben wir ihn globet vnd globen ihn auch im gueten treuen ohn gefehrde, das wir die hochgeborne Elifabeth, vnserer liebe Tochter, dem Ehegenanten Marggrafen Otten von Brandenburg kontschaft vnd zu einer Eelichen wirtin ohne verczog vndt ohn Hindernus nach gewohnheit der heiligen Kirchen geben wollen vnd sollen über sieben Jhar, die man von dem Sontag nach Ostern, der schierist khünftig ist nach einander zehlen soll: auch globen wir etc. — Mit Vhrkhundt etc. Datum Nurnberg Anno MCCCCLXIII. Sabbatho proximo ante Dominicam Judica, Regnorum etc. per Domini Imperatoris Cancellarium.

Vollständig in Pelzel, Kaiser Karl IV. Theil II. Urkundenbuch Seite 230. Die ausgelassenen Zeilen stimmen wörtlich mutatis formalibus mit dem Inhalt der vorigen Urkunde überein.

**MLVIII. Kaiser Karl beurkundet, daß die Markgrafen von Brandenburg ihm unter dem Vorbehalt der Wiederauslösung gestattet haben, die Lausitz als Pfandinhaber in Besitz zu nehmen, den 22. März 1363.**

Wir Karl, von Gotes gnaden Romischer Keiser, ze allen zeiten Merer dez Reichs und Kunig ze Beheim, bekennen und tun kunt offentlich mit disem brif allen den, die ihn sehen oder horen lesen, Wann die hochgebornen Ludowig, genant der Romer,

Haupttheil II. Bd. 2.



und Otto, gebruder, Margrauen ze Brandenburg und ze Luzitz, des heiligen Reichs oberste Camerer, Phalenzgraue bey Reyne und Hertzogen in Beyern, unsern lieben Neuen und Fursten, mit wolbedachten Mute, mit Rate irer getrewen Vndertanen, mit gutem willen und mit rechter Wizen, uns als einem Kunige ze Beheim, und dem hochgebornen Bolken, Hertzogen von Slezien, Herren ze der Swideniz und zu dem Jawer, unserm liben Swager und Fursten, dez gegunlt haben und ouch gunnen, daz wir die Margraffschaft ze Lufitz mit iren Zugehorunghen von den hochgebornen Friderichen und seinen brudern Margrauen ze Meifen, unsern lieben Oheimen und Fursten, ledigen und lozen mogen, umb also vil Geldez, als dieselbe Margraffschaft versetzt und verphendet ist, nach laute irer briese, die doruber gemacht sein, und wenne daz geschihet, daz wir dieselbe Margraffschaft gelozen, daz denne vorbazmer wir der ergenante Keiser alz ein Kunig ze Beheim, Herzog Bolke unser Swager und unser beider Erben und Nachkomen dieselbe Margraffschaft zu Luzitz umb daz selbe Gelt, damite sie geloset wirdet, zu rechtem phande haben halten vnd nutzen sullen mit Mannen, Manscheften, Steten, Herscheften, Leuten, Guten und allen Zuhorunghen, wie man die benennen mag, nichts aufgenomen, in aller der mazze, alz sie den egenanten Margrafen ze Meifen izund verphendet ist. Do von geloben wir den egenanten unsern liben Newen und Fursten Margrafen Ludewigen und Otten, daz wir allewege wenne sie die Margraffschaft von uns lozen werden, widerlozung ane Verzog und allez Hindernuz gestaten sullen. Wer aber sache, daz die obgenanten Margrafe Ludowig, unser lieber Newe, und Margraf Otte, unser lieber Sun und Eydem, alzo stirben, daz sy ehliche ired leibes Erben Mannes geschlechte hinder in nicht liezen, oder ob sie ouch Erben gewonnen, und die alzo vergingen, daz sie ired leibes Erben Mannes geschlechte hinder in ouch nicht en liezen, wenne oder an welchen zeiten daz geschehe, daz denn die obgenante Margraffschaft zu Luzitz mit allen iren Zuhorunghen, alz do vor begriffen ist, uff den hochgebornen Wenzlaw, unsern erstgebornen Sun, der ir bruder und gelich Mitgerbe ist, und uff ander unser Erben Mannes Geschlechte, wi wil wir der mit Gotes hilfe gewinnen, und uff unser Erben, Erbes Erben, und ob die alle nicht weren, vff den hochgebornen Johansen Margrafen in Merhern, unsern lieben Bruder und Fursten, und seine Erben und Erbes Erben Mannes Geschlechte ewiglich, lediglich, ungehindert und an alle irrung vallen soll in aller der Mazze, alz ir brise sagen, die ubir den Aneual der Margraffschafft ze Brandenburg und ze Lufitz gemacht und besigelt sein. Ouch meynen und wollen wir alle Herren, Grafen, Ritter, Knechte arm und reich, bey allen rechten, freyheiten und guten Gewohnheiten beleiben lazen in der egenanten Margraffschaft ze Luzitz in aller der Mazze, alz sie die selben bei seligen Gedechnütze Margrafen ze Brandenburg und ze Luzitz iren Vorfaren und Elteren, und auch bey in selben herbracht haben. Mit urkunt diz brifes versigelt mit unserm Keiserlichen Insigel, der geben ist zu Nurenberg, do man zalt von Christus geburt druzehen hundert Jar, und darnach in dem dreu und sechzigsten Jar, dez nechsten Mietwochen vor dem Palmen tag, unser Reiche in dem sibenzehenden, und dez Keisertums in dem achten Jar.